Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Am 10. Juni, einem Donnerstag, kann man einen DER astronomischen Höhepunkte dieses Jahres erleben. An diesem Tag gibt es eine ringförmige Sonnenfinsternis! Die kann in Mitteleuropa immerhin in ihren partiellen Phasen beobachtet werden, also dann, wenn die Sonne nicht ganz bedeckt ist. In den Mittagsstunden kann man sehen, wie der dunkle Neumond die Sonne teilweise verdeckt. In der Polarregion ist die Finsternis komplett zu sehen, aber so weit im Norden sind wir ja nicht.

Eine Sonnenfinsternis entsteht, wenn der Mond auf einer Linie mit der Sonne und der Erde steht. Der Mond befindet sich dann zwischen der Sonne und der Erde und bedeckt so einen Teil der Sonne. Eine Sonnenfinsternis kann nur bei Neumond entstehen, nicht etwa bei Vollmond, denn dann befindet sich der Mond nicht auf der gleichen Seite der Erde wie die Sonne.

Man kann mal ausprobieren, ein Modell zu bauen, indem man eine Lampe auf die Wand richtet. Das ist unsere Sonne. An die Wand in den Lichtkreis kann man einen Kreis aus Papier oder Pappe hängen, das wäre dann die Erde, die von der Sonne beschienen wird. Die macht man am Besten farbig, so dass man sie gut sehen kann. Wenn man nun einen kleineren Ball oder eine kleinere Pappscheibe zwischen unsere Sonne und unsere Erde hält, sieht man, wie ein Schatten auf die Erde fällt. Bewegt man den Ball, der unseren Mond darstellt, nun etwas zur Seite, kann man beobachten, wie der Schatten über die Papperde an der Wand wandert. Befinden wir uns an der Stelle auf der Erde, wo der Schatten hinfällt, erleben wir eine Sonnenfinsternis.

Meistens bewegt sich der Mond aber nicht auf der gleichen Bahn wie die Sonne. Deswegen ist eine Sonnenfinsternis sehr selten. Bewegt sich der Mond fast auf der Bahn der Sonne, kann man eine Teilfinsternis erleben. Dann sieht man oben oder unten auf der Sonne einen Schatten vorüberziehen.

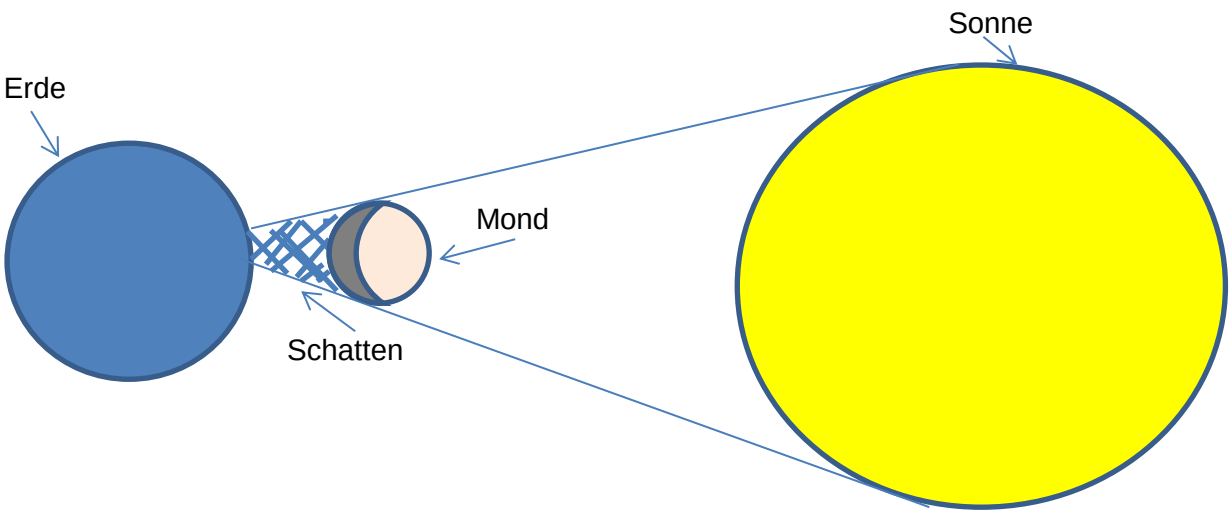
Eine Sonnenfinsternis, also die Zeit, die der Mond richtig vor der Sonne steht, dauert immer nur wenige Minuten. Wie der Mond sich vor die Sonne schiebt und wieder langsam verschwindet kann man aber etwas länger beobachten.

Der Bedeckungsgrad, also die Fläche der Sonne, die vom Neumond verdunkelt wird, wird in diesem Fall von Nordwesten nach Südosten weniger, da die Sonne im Sommer im Norden steht. So werden in Kiel knapp 19 Prozent der Sonne verdunkelt, in München aber nur noch 6 Prozent. In Hamburg sind es 17 Prozent, in Köln 14. Wir liegen da etwa in der Mitte, also so um die 15 Prozent Abdeckung werden wir hier an einem klaren Tag gegen halb 12 wohl erleben.

Ganz wichtig ist es, NIE direkt in die Sonne zu sehen! Und das gilt erst recht mit irgendwelchen Linsen, sei es Fernglas, Fernrohr, Kamera oder Handy mit seinem Objektiv. Dabei können irreparable Schäden am Auge entstehen, die bis hin zur Erblindung führen können. Wer das Schauspiel nicht verpassen will, sollte sich eine Sonnenfinsternis-Brille besorgen.

Auch eine Kamera mag kein direktes und intensives Sonnenlicht. Mit einer speziellen Sonnenfilterfolie und Pappe kann man sich aber einen passenden Filter für die Kamera oder das Handy basteln. Mit einem zugeschnittenen Papprahmen, auf dem man dann die Folie befestigt, kann man dann also Fotos machen. Wer sein Handy in einer Hülle hat, kann die Folie damit am verrutschen hindern. Allerdings sollte man auch damit nicht groß auf das Display oder in den Sucher gucken. Aber man kann fotografieren.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.

Nicht maßstabsgetreu: